

Informationen zur KLG-Frühjahrs excursion nach Frankfurt/M am 23.4. 2022



Rund um EZB und Osthafenbrücke: Die ehemalige Großmarkthalle im Frankfurter Ostend, ein Zweckbau der Klassischen Moderne von 1928, ist der erste Großbau in moderner Betonschalenbauweise und war zur Entstehungszeit der größte Gebäudekomplex in Frankfurt. Das „Eierschalengewölbe“ des Hallendachs hat im Scheitel einen Betonauftrag von nur wenigen Zentimetern. Wegen der sakralen Atmosphäre im Innern wurde die Halle in Frankfurt auch „Gemieskerch“ genannt. Die dekonstruktivistisch verdrehten Türme des 2014 fertiggestellten Doppelscheiben-Hochhauses der EZB werden durch das Eingangsbauwerk mit seinen dreidimensional gebogenen Glaselementen erschlossen, das die ehemalige Großmarkthalle durchbricht und überragt. Die Führung verläuft auch entlang der öffentlich zugänglichen Bereiche der 2015 eröffneten Erinnerungsstätte der Architekten KatzKaiser, das Areal der EZB wird jedoch nicht betreten. Am Ende der Führung geht es um die denkmalgeschützte Honsellbrücke und die 2013 vollendete Osthafenbrücke.



Marcel Duchamp (1887-1968) war ein französisch-amerikanischer Maler und Objektkünstler. Er ist Mitbegründer der Konzeptkunst und zählt zu den Wegbereitern des Dadaismus und Surrealismus. „Denken, Handeln und Sein abseits aller Kategorien und Konventionen. Apodiktisch sein und zugleich Indifferenz zulassen. Werke schaffen, die keine Kunstwerke und trotzdem Kunst sind. Den Diskurs anführen, ohne ihn zu diktieren. Sich nie wiederholen. Faul sein statt betriebsam. Frei sein. Die Widerständigkeit in der Form wie im Denken ist im Werk von Marcel Duchamp ungebrochen, seine Fragen sind gegenwärtig: Was ist Kunst? Was macht ein Objekt aus? Was ist ein Subjekt? Was eint und scheidet Wissenschaft und Poesie? Was definiert unser Geschlecht und unsere Identität? Mit beharrlicher Genauigkeit wie willkommener Zufälligkeit, mit eigensinniger Anarchie und humoristischer Leichtigkeit schuf Marcel Duchamp Werke, die gleichsam durch ihre Präzision und Offenheit erst durch uns Betrachtende ihre Vollendung finden. So verändert sich das Werk mit uns und in der Zeit. Dank Duchamp wissen wir, dass alles Kunst werden kann und dass das Denken keine Grenzen hat. *Marcel Duchamp* ist die erste umfassende Ausstellung seit zwei Jahrzehnten, die Werke aus allen Schaffensphasen von 1902 bis 1968 zeigt.“ (MMK Frankfurt/M)